

## Hinweise für Autoren

Die Autoren werden gebeten, ihren Artikel der Herausgeberin sowohl als Textdatei als auch als PDF-Datei an die E-Mail-Adresse [wzks.istb@univie.ac.at](mailto:wzks.istb@univie.ac.at) zu übersenden. Was die Einrichtung des Beitrags betrifft, ersucht die Herausgeberin um die Beachtung der folgenden Vorgaben:

(1) Für den Text inklusive Fußnoten ist eine **Schriftgröße** durchzuführen und sind nur die folgenden **Schriftarten** zu verwenden: normale Antiqua und *kursiv* (für Buch- und Zeitschriftentitel sowie Primärliteratur; s. ferner unten [3a]). Auf **Sperrungen** sollte genauso wie auf **Unterstreichungen** als Mittel der Hervorhebung verzichtet und dafür auf stilistische Mittel zurückgegriffen werden. Ferner sollte der Text nur ein Minimum an Formatierungen und im Falle von Absätzen keine Einzüge, sondern jeweils eine Leerzeile aufweisen. Zeichenkombinationen sind unbedingt zu vermeiden. Die Verwendung einer Unicode-Schriftart wird erbeten.

(2) Die **Anmerkungen** sind als Fußnoten mit fortlaufender Nummerierung zu gestalten. Die erste von ihnen (\*) sollte Danksagungen oder andere Vorinformationen enthalten.

(3a) Wörter bzw. Wortformen, die als solche verwendet bzw. zitiert werden, und Zitate aus Primärtexten in Sanskrit und anderen südasiatischen Sprachen sowie in Tibetisch sind *kursiv* zu setzen. Im Falle von **Prosa-Zitaten** sind entweder Daṇḍas oder Punkte, Beistriche u.a. konventionelle Satzzeichen, jedoch keinesfalls deren Kombination zu gebrauchen. **Metrische Texte** sind mit einfachen Daṇḍas am Ende von Halbstrophen bzw. doppelten am Strophenende zu markieren.

(3b) Es gelten die folgenden **Transkriptionsstandards**: DMG-Standard (s. Wackernagel, *Altindische Grammatik*) für Sanskrit und Verwandtes, Frauwallner (sog. Wiener Transkription) oder Wylie für Tibetisch, Burrow–Emeneau für Dravidisch und Hoffmann für Iranisch.

(4) Kurze **Zitate und Übersetzungen** sind innerhalb des laufenden Textes zu geben und außer im Fall der Zitierung von Primärtexten durch doppelte Anführungszeichen zu kennzeichnen. Längere Zitate und Übersetzungen sind ohne Anführungszeichen als Block mit Linkseinrückung vom umgebenden Text abzuheben. Bei eigenen Übersetzungen sind syntaktisch notwendige Ergänzungen, so sie denn gekennzeichnet werden sollen, in eckige Klammern zu setzen. Erläuterungen und sonstige Ergänzungen innerhalb von eigenen Übersetzungen sind in runde Klammern zu setzen.

(5a) Häufig verwendete **Primär- und Sekundärliteratur** sollte im Aufsatz selbst abgekürzt genannt werden: im Falle von Primärliteratur nach der ersten Erwähnung unter Verwendung von Siglen, bei Werken der Sekundärliteratur entweder mit Initialabkürzungen (z.B. PW oder GIP I) oder mit dem Verfasseramen unter Angabe der Jahreszahl; bei Angabe von Band- und Seitenzahlen ist nach den folgenden Mustern zu verfahren: GIP I/55, PhTH pp. 235–237 und Wezler 1995: 105. Alle Siglen und anderen Abkürzungen sind am Ende des Artikels in einem alphabetisch gereihten **Abkürzungsverzeichnis** den untenstehenden Beispielen entsprechend zu erfassen. Die Angabe der Verlage ist dabei optional, sollte aber konsequent durchgeführt werden.

GIP I                                      Erich Frauwallner, *Geschichte der indischen Philosophie*. I. Band: *Die Philosophie des Veda und des Epos – Der Buddha und der Jina – Das Samkhya und das klassische Yoga-System*. Salzburg: Otto Müller, 1953.

MBh                                        *Mahābhārata*, ed. by V.S. Sukthankar et al. (Poona 1933[1927]–1966).  
**Oder:**  
*Mahābhārata: The Mahābhārata for the first time critically edited by V.S. Sukthankar, S.K. Belvalkar et al. 20 vols. Poona 1933(1927)–1966.*

- MHr *Madhyamakahrdaya: Madhyamakahrdayam of Bhavya*, ed. by Ch. Lindtner. [The Adyar Library Series 123]. Adyar: The Adyar Library and Research Centre, 2001.
- PhTH Erich Frauwallner, *Philosophische Texte des Hinduismus*. Nachgelassene Werke II hrsg. von G. Oberhammer – Ch.H. Werba. [SbÖAW 588 = Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens 26]. 2. Aufl. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1998.
- Pischel Richard Pischel, *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. [Grundriss der indoarischen Philologie und Altertumskunde I.8]. Strassburg: Karl J. Trübner, 1900.
- PW *Sanskrit-Wörterbuch* hrsg. von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, bearbeitet von Otto Böhtlingk und Rudolph Roth. Theil I–VII. St. Petersburg: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1855(1852)–1875 (repr. Delhi: Motilal Banarsidass, 1990).
- Tieken 2000 Herman Tieken, “Aśoka and the Buddhist *Samgha*. A Study of Aśoka’s Schism Edict and Minor Rock Edict I”. *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 63 (2000) 1–30.
- Vijaya Indra Sūri 1924 Vijaya Indra Sūri, *Reminiscences of Vijaya Dharma Suri. Compiled by [...] Shri Vijaya Indra Suri*. Allahabad: K. Mitra at the Indian Press, 1924 (2nd ed. Madras: Huxley Press, 1933).
- Wezler 1994 Albrecht Wezler, “*credo, quia occidentale*. A Note on Sanskrit *varṇa* and its Misinterpretation in Literature on Mīmāṃsā and Vyākaraṇa”. In R.C. Dwivedi (ed.), *Studies in Mīmāṃsā. Dr. Mandan Mishra Felicitation Volume*. Delhi 1994, pp. 221–241.
- Wezler 1995 Id., “Der Tod als Mittel der Entsöhnung (gemäß dem Dharmasāstra)”. In G. Oberhammer (ed.), *Im Tod gewinnt der Mensch sein Selbst. Das Phänomen des Todes in asiatischer und abendländischer Religions-tradition. Arbeitsdokumentation eines Symposions*. [SbÖAW 624 = Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens 14]. Wien 1995, pp. 97–140.

Gängige bibliographische, grammatische etc. Abkürzungen brauchen nicht aufgeschlüsselt zu werden.

**(5b) Alternativ** dazu kann die verwendete Primär- und Sekundärliteratur bei ihrer ersten Nennung in einer **Anmerkung** vollständig (wie oben [5a]) bibliographiert werden, nach den beiden Mustern *Madhyamakahrdayam of Bhavya*, ed. by Ch. Lindtner. [The Adyar Library Series 123]. Adyar: The Adyar Library and Research Centre, 2001, p. 30, und R. Pischel, *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. [Grundriss der indoarischen Philologie und Altertumskunde I.8]. Strassburg 1900, p. 5. Bei häufig verwendeten Primärquellen sollte ihr Titel nur bei der Erstnennung voll ausgeschrieben und im Folgenden bei Zitaten und konkreten Verweisen ein dieser Erstnennung in Klammern beigefügtes Sigel, mit Rückverweis auf die erste Nennung der Quelle, gebraucht werden, z.B. *Madhyamakahrdaya* (MHr) 2.2 und MHr (s. n. 7) 2.5. Im Fall der Sekundärliteratur sollte bei weiteren Zitaten aus der gleichen Quelle auf deren erste Nennung nach dem folgenden Muster rückverwiesen werden: Pischel, op.cit. (s. n. 5), p. 12; alternativ kann auch in diesem zweiten Fall eine zuvor eingeführte Abkürzung verwendet werden, wie z.B. PW (s. n. 1) II/246b (s.v. *kārśya*) und PhTH (s. n. 12) p. 12. Für die Bibliographierung von Aufsätzen in Fußnoten folgen

Sie bitte dem folgenden Muster: Oskar von Hinüber, “Antoine-Léonard de Chézy et l’aube de l’indianisme en Europe”, in Jérôme Petit – Pascale Rabault-Feuerhahn (ed.), *Le sanctuaire dévoilé. Antoine-Léonard Chézy et les débuts des études sanskrites en Europe*, Paris 2019, pp. 235–247, at pp. 246–247.

(6) **Seitenzahlen** sind in anderen als den unter (5) genannten Fällen durch „p.“ oder „pp.“, Anmerkungsnummern durch „n.“ oder „nn.“ zu kennzeichnen; z.B. pp. 120–124, und p. 75, n. 132.

(7) Werden **Zahlen** durch Punkte oder Beistriche miteinander verbunden, so haben diese unmittelbar aneinander anzuschließen; z.B. MBh II 1,1, MBh 2,1,1 oder MBh 2.1.1.

Ferner ist zu beachten, dass eingereichte Beiträge nicht gleichzeitig einer anderen Zeitschrift angeboten werden dürfen oder bereits — selbst als Entwürfe — im Internet in Repositorien wie academia.edu veröffentlicht sein sollten.

Autoren erhalten 25 Sonderdrucke und ein PDF-Dokument ihres Beitrages.

